

Morgen-Ausgabe.

„Berliner Tageblatt“

erschint täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, am welchem es nur in einer Morgenausgabe ausgegeben wird.



Abonnements-Preis

auf das „Berliner Tageblatt“ nach „Handels-Zeitung“, sowie dem illustrierten „Blatt „U. L. E.“, der „Sonntags-Zeitung“ und dem „Gemeinschaftlichen“.

Berliner Tageblatt.

Nummer 628.

Berlin, Dienstag, den 11. Dezember 1894.

XXIII. Jahrgang.

Duer durch Madagaskar. *)

(+) Insel Nosy Be, Südwestküste von Madagaskar, den 27. September 1894.

III.

Von Antananarivo nach Fort Dauphin über Land, Zuerina.

Nach vierzehntägigen Verhandlungen mit den Trägern hatte ich Ende Juli die notwendige Anzahl gefunden, die sich entschloß, nur zu folgen, jedoch nicht, ohne mir die Bedingungen aufzuerlegen, sie nicht in Gegenwart zu führen, wo das Fieber herricht (an die Küste), oder wo Fahavalos (Mäuler) sein könnten.

Mit geringem Vertrauen in den endgültigen Erfolg meiner Expedition verließ ich die Hauptstadt in südlicher Richtung, setzte nach einseitigem Rathe meine Karawane in einem kleinen Canoe über den Fluß Tsoka, der sich bei Mazona als Fluß Tsifidoka in den Kanal von Mozambique ergießt, und abwärts auf dem kleinen Weiler Lalobiamantjubi.

Der Reisende auf Madagaskar muß es sich daher zum Grundprinzip machen, niemals einen Vorstoß zu geben. Die Träger kommen um denselben unter allerlei Vorwänden ein. Sie wollen das Geld ihrer Frau zurücklassen, der Vater müsse begraben werden, sie hätten bei ihren Herren Schulden.

Auf dem zweiten Reisetage frühstückte ich in Behenzh am Flusse gleichen Namens. Der Ort liegt 5000 englische Fuß hoch. Die Durchschnittshöhe des Centralplateaus der Provinz Zuerina ist zwischen 5-6000 Fuß englischer Höhe.

Das Terrain bietet keinerlei Schwierigkeit zur Anlage von Fuhrwegen. Auf diesem Hauptkarawanenwege zwischen Tanarantjoka (Bethileo) und der Hauptstadt herrscht ein reges Leben.

Zu übernachten in Andriambinani, einem ganz kleinen Weiler, in einem Miniaturhäuschen, durch dessen Thüre ich nur sitzend und gebückt eintreten konnte.

Ich übernachte in einem Miniaturhäuschen, durch dessen Thüre ich nur sitzend und gebückt eintreten konnte. Das ist später Abend geworden, konnte die Wohnung nicht mehr ausgegessen werden.

Moskitos, Kakerlaken, Keimen Giftfliegen so tädtig aussehend, daß man sich gegen Entree in Gaisans Panopitium im Separat-Kabinett setzen lassen könnte.

Das herrliche Anaratagebirge im Westen zu meiner Rechten lassend, erreichte wir, nachdem ich in der Frühe in Ambatulanpi meine Route mit getrocknetem Manioe erfrucht, zu Mittag Ambatsujin, am Fluß gleiches Namens, in einer Höhe von 5500 Fuß.

Die Vereisung der Reisfelder, die in Terrassen angelegt sind, geschieht entgegenwärtig und wird durch kleine, funktgerecht angelegte Dämme so regulirt, daß jedem Feld ein gleichmäßiges Quantum Wasser zuläuft.

Vor dem Hause des Bauern befinden sich eine - oder nach Anzahl der zu mastenden Ochsen mehrere - sechs bis zehn Fuß tiefe Gruben, in welche der zu mastende Ochs auf einer schiefen Ebene hineingetrieben wird.

Die Ochsen werden in diesen Gruben sehr viel gequält, es ihr Gefängnis zu verlassen, indem sie große Anstöße gegen die Mauern nehmen und müssen beim Verlassen des Corals an Hinterfüßen und Kopf gefesselt werden.

Auch die Schweine, die von den Bauern gemästet werden, erreichen einen ganz kolossalen Umfang. Manche Sau wird so fett, daß sie nicht mehr gehen kann.

den Vergleich mit der madagassischen Schweinezucht aus. Das Schwein wird in den Provinzen Meria und Befileo ebenfalls mit Manioe, hier zu Lande Manga-hago genannt, ferner mit Mais, Zuckerkorn, süßen Pasteten und Saubohnen genährt.

Eugen Wolf.

Kaiserlicher als der Kaiser!

Die Provinzial-Korrespondenz Antkanamerichs Angedenktens ist nach einem jahrelangen Todesstiller wieder kräftig auferstanden.

Die Majestätsbeleidigung wird von der Staatsanwaltschaft darin gefunden, daß der Abgeordnete Liebknecht und andere Mitglieder der sozialdemokratischen Partei, als in der Sitzung des Reichstags vom 6. d. M. vom Präsidenten des Hauses ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König angebracht wurde.

Die Zeit geltende Geschäftsordnung des Reichstages bietet keine genügende Handhabe, um solche bedauerlichen Vorkommnisse zu verhindern.

Die Zeit geltende Geschäftsordnung des Reichstages bietet keine genügende Handhabe, um solche bedauerlichen Vorkommnisse zu verhindern.

Das Reichstag die verfassungsgemäß nach-gesuchte Genehmigung zur Einleitung dieser Verlesung während der Sitzungsperiode nicht befragen wird, dürfte im neuen Jahre erwartet werden.

Das Reichstag die verfassungsgemäß nach-gesuchte Genehmigung zur Einleitung dieser Verlesung während der Sitzungsperiode nicht befragen wird, dürfte im neuen Jahre erwartet werden.

Das Reichstag die verfassungsgemäß nach-gesuchte Genehmigung zur Einleitung dieser Verlesung während der Sitzungsperiode nicht befragen wird, dürfte im neuen Jahre erwartet werden.

*) Wgl. Nr. 604 und 612.